

dann Doktor der Heiligen Schrift, im Frühjahr 1484 Prior oder Prokurator der Serviten wurde, schon am 23. Nov. 1484 seine Ämter niederlegte, dann noch einmal Prior wurde, 1489 eine Reise ins Heilige Land machte, 1491 zurückkehrte und 1492/93 in Erfurt wieder eintraf, mit der Kirche in Konflikt geriet, gefangen gesetzt wurde, entfloh, 1501 von neuem gefangen und vom Bischof von Meissen im Kerker gehalten wurde, sich schliesslich selbst verbrannte.» Dieser wissensdurstige Servit, der weit herumgekommen ist und im Kampf mit der Kirche und sich selbst sein Ende fand, ist in der Tat ein eifriger Büchersammler gewesen, haben wir doch eine 1485 aufgestellte Liste der Bücher, die er seinem Erfurter Kloster schenkte.<sup>1</sup> Bisher war kein einziger seiner Bände oder der des Klosters nachgewiesen. Jetzt kennen wir wenigstens einen, der offenbar schon 1485 für die Klosterbibliothek bestimmt war, aber mit dem unruhigen Johannes Pfennig die Wanderung nach Spanien mitmachte: 'Sermones Discipuli de sanctis et tempore per circulum anni et exempla multa cum promptuario'.

FRENSWEGEN. Über die Reste der Handschriftensammlung des Augustinerchorherrenstiftes »Nemoris b. Mariae ordinis canonicorum regularium» habe ich sowohl in meinen 'Holländischen Reisefrüchten', München (Bayer. Akademie d. Wiss.) 1920, wie zuletzt im *Historischen Jahrbuch der Görresgesellschaft*, LII, S. 514 gesprochen. Zu den von mir notierten, weitverstreuten Codices in Burgsteinfurt, Groningen, Leiden, Münster, Osnabrück, Strassburg i. E., Utrecht, Wolfenbüttel, Zwolle und in Privatbesitz, kommt nun hinzu Kopenhagen Univ.-Bibl. Ms. Fabric. 28 in 2<sup>o</sup>, das wie der Gudianus lat. 73 in 2<sup>o</sup> aus dem Besitz von Marquard Gude stammt. Alter Holzdeckelband mit dunkelbraunem Lederüberzug und zwei Metallschliessen. Auf dem Vorderdeckel Reste von Titel- und Signaturzetteln saec. XV. Lose im Bande 22,2 cm langes ledernes Schreibermerkzeichen<sup>2</sup> in der Form eines P mit I—III. 114 Perg.-Bl. (25 × 18 cm) mit Lagenzählung B<sub>I</sub>, B<sub>II</sub> usw.—O<sub>I</sub> usw. auf dem Rekto jedes Blattes ausser der Lage <A>, ferner Wortkustoden am Lagenschluss. Gotische Schrift saec. XV in 2 Kol. Einzelne grosse rote und blaue und viele kleine rote Initialen, rote Titelüberschriften der Seiten, rote Über- und Unterschriften der Prologe und Bücher. Fol. 1<sup>r</sup> saec. XV 'Liber monasterii Nemoris b. Marie ordinis canonicorum regularium'. Fol. 2<sup>v</sup> Inhaltsverzeichnis saec. XV.

<sup>1</sup> A. a. O., S. 599 f.

<sup>2</sup> Diese Zeichen sind bisher wenig beachtet worden. Französische Exemplare bespricht jetzt J. DESTREZ in der Grabmannfestschrift *Aus der Geisteswelt des Mittelalters*, Münster 1935, S. 19 ff.